

Uradr. Kundschastsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereis-Bewilligung.

N^{ro} II.

Samstag den 15. März 1845.

7. Jahrgang.

Kundmachung.

Die Herren Actionäre der Arrestantenarbeits-Anstalt des k. k. Uradr. Comitats, werden zu der am 16. d. M., Mittags 10 Uhr, im kleinern Comitats-Saale abzuhaltenden Versammlung eingeladen.



Anton Konrath,

Uhrmacher zu Urad,
im Baron Forray'schen Hause,
unter dem Schilde:

„zur Wendeluhr“,

empfiehlt sein Lager aller Gattungen, sowohl Stuck-, als Taschenuhren in Gold und Silber, zur beliebigen Größe, wie auch eine Auswahl **Koroco-Bilduhren**, kleine **Wendeluhren** von vorzüglicher Güte, regulirt und approbirt. Zugleich ist eine Auswahl Spielwerke mit zwei und drei gut ausgewählten **Lanner- und Strauß'schen** teutschen, ungarischen, **Polka- und Opern-Stücken** zu den billigsten Preisen; auch sind alle Gattungen französische, ganz flache Cylinder- und Facettes Uhrgläser zu bekommen.

Ferner werden alle Uhren gegen neue billigst eingetauscht, alle Gattungen Uhren zur Reparatur angenommen, und auch jede in dieses Fach einschlagende Bestellung prompt und auf das Schnellste effectuirt.

Für Verkauf und Reparatur wird garantirt.

In der Glas-Handlung
des

Alois Wintner

sind

große Spiegel

in modernen Gold- und Holzrahmen, dann brillantirte, geschliffene und ordinäre Glaswaaren in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen zu bekommen. Auch bes findet sich daselbst

die Niederlage

von Siebenbürger Steingut, welches als ausgezeichnet gutes inländisches Erzeugniß zu festgesetzten Fabrikspreisen verkauft wird.

Aufforderung.

Hiermit ersuche ich Gefertigter alle Jene höflichst, welche in die Wiedemaaren-Handlung zum Kapos Leon für abgenommene Waaren schulden, mir die Geldbeträge in erwähnte Handlung je eher gütigst zu überbringen, da ich diese Schulden vom hiesigen k. k. Wechselgerichte als bares Geld auf meine Forderung übernommen habe.

Lazar Hirschl, Kaufmann.

Announce.

Gefertigter hat so eben eine Auswahl
inländischer Fabrikate

bester Qualität erhalten, als: **Sächser Tächer**, — fortirt in allen Farben — **Toskin und Casimir**, wie auch alle Gattungen **Seiden- und Ktlaß-Stoffe** zu **Siletz**, von deren Echtheit sich mehrere Herren des hiesigen Gewerbs-Schutzvereines die Ueberzeugung verschafften, weswegen besagte inländische Erzeugnisse um möglichst billige Preise bestens empfohlen werden. Auch sind bei ihm fertige Herren- und Knaben-Kleider billigst zu bekommen.

Daniel Rodler,

Kleidermacher, im Gantner'schen Hause,
neben dem „weißen Kreuz“.

Anzeige.

Gefertigter hat die Ehre, einem hochverehrten p. t. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er jede vorfindige Zimmermalers wie auch Anstreicher-Arbeit anzunehmen sich erbietet, und da selber zu diesem Zwecke keine Mühe und Unkosten geschenkt, um die neuest modernsten Muster aus Pesth sich eigen zu machen; so hofft er das ihm durch mehre Jahre geschenkte Zutrauen auch weiterhin, durch Echtheit seiner Arbeit und möglichst billige Preise, erringen zu dürfen.

Zugleich zeigt Gefertigter hiemit seine aller Art geriebene Del-Firniß-Farben an, welche bei ihm gegen billige Preise fertig zu bekommen sind, mit dem Bemerkten, daß die im größeren Quantum benötigenden Farben zwei oder drei Tage vorher gemeldet werden müssen.

Nathan Steinitzer,

Zimmermaler,
im Gantner'schen Hause, neben dem „weißen Kreuz“.

Heu = Verkauf.

Von Seite des Megyescher Wirthschaftsamtcs Sr. Wohlgeboren Herrn Peter Csernowitz v. Mácsa und Kis-orozsin wird bekannt gemacht, daß auf der Kunagetaer Pusta 4. Abtheilung circa 350 Wägen besser Qualität Wiesenheu, insgesammt oder auch scheideweise, aus freier Hand zu verkaufen ist. Kauflustige belieben sich näherer Verständigung wegen an den Megyescher Span zu wenden.

Joseph v. Bak,
Fiskal der k. k. Mácsaer Herrschaft.

Verkaufs- und Pacht = Anzeige.

In den, im k. k. Temescher Comitats liegenden Herrschaften Székésüt und Naghsalú sind verschiedene Gattungen veredelte Obstbäume, das Stück zu 30 kr., und Nußbäume zu 18 kr. W. W. zu bekommen; auch sind 20 Klafter Heu, guter Qualität, zu verkaufen; endlich sind 300 Joch Wiesen, von Georgi angefangen, in Pacht zu geben. Näheres zu Székésüt bei

Adalbert Leitner,
herrschaftlichem Rentmeister.

In der Vorstadt Schega, an der Landstraße, ist ein Wirthshaus sammt Stallung und einem Grund von 725 Quadrat-Klaftern täglich aus freier Hand zu verkaufen, oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Auskunft ertheilt der Eigenthümer Jakob Klein. — Auch ist bei demselben ein in zwei Gassen sich erstreckens der Hausplatz von 140 Quadrat-Klaftern, vis à vis der Eököly'schen Kirche, täglich aus freier Hand zu verkaufen.

Schweine-Fetten-Verkauf.

In der Mägenstadt beim Fleischhauermeister J. Farslab, ist gute und reine Schweine-Fetten, die Halbe zu 25, und das Pfund zu 21 kr. W. W., wie auch eimers oder zentnerweise zu bekommen.

Zu verkaufen.

15 Eimer Mènescher Ausbruch von 1839 und 1841.
100 „ „ rother Wein von 1844.
50 „ „ weißer Wein von 1843.
40 „ „ Schiller von 1843.
10 „ Magharather von 1834.
10 „ Mènescher süßgefochter von 1844.
10 „ Ausbruch-Maschlach von 1844.
Das Nähere in der Kapellengasse Nro 328.

Branntwein

ist in größerem Quantum zu verkaufen, und hierüber Auskunft zu erhalten bei

Emerich Dracsay,
Eensal.

Regalien = Verpachtung.

In den, im Arader Comitats liegenden Herrschaften Zaránd und Neu-Panát werden die Wirthshäuser, Fleischbänke und Branntweinhäuser auf 3 nacheinander folgende Jahre verpachtet, und zwar in Zaránd und Barschánd vom 1. November l. J., in Neu-Panát vom 1. Jänner 1846 angefangen. Die Untertnehmer wollen ihre Offerte spätestens bis Ende Juni l. J. an den Hochgebornen Herrn Generalen, Graf Franz Gyulai, nach Wien einsenden. Die näheren Bedingungen sind sowohl bei den betreffenden Wirthschaftsämtern, als auch in Wien in der Privat-Geschäfts-Kanzlei des k. k. Herrn Eigenthümers zu jeder Zeit einzusehen.

Haus-Verkaufs- und Miethe-Anzeige.

Das in der Kreuzgasse unter Nro 517 befindliche Dongo'sche Haus ist zu verkaufen, in welchem vom 1. Mai l. J. 3 Zimmer, Küche, Speisekammer und Holzschoppen zu vermietthen sind. Näheres beim Hause eigenthümer.

Wohnungen zu vergeben.

In dem, hinter der Eököly'schen Kirche neu erbauten v. Eököly'schen stockchen Hause, sind im obern Trakt 10 Zimmer, 2 Küchen, 2 Speisekammern, in zwei Abtheilungen, stündlich zu vermietthen. Näheres bei dem, auf dem Kohlenmarkte, im v. Eököly'schen Hause, Nro 273, im 1. Stock wohnenden Hausinspektor.

In der Hauptgasse, im Alois Red'schen Hause, sind 2 Zimmer, Küche, Speisekammer und Boden vom 1. April l. J. zu vermietthen. Näheres beim Hause eigenthümer.

Gewölb und Wohnung zu vergeben.

Auf dem Hauptplatz, im vormalig Schweinzerz, jetzt v. Dobsch'schen Hause, ist ein Handlungsgewölb mit 2 Zimmern, Küche und Speisekammer, stündlich zu vergeben. Näheres in der Eisenhandlung daselbst.

Reps = Licitation.

Von Seite der Esákovaer Fundational-Herrschaft wird hiemit kund gemacht, daß das aus 743½ Pr. Mägen bestehende Reps-Quantum noch einer am 31. März l. J., in den üblichen Vormittagsstunden, im Markte Esákova abzuhaltenen Licitation, ausgesetzt werden wird. Kauflustige, mit dem erforderlichen Reugelde versehen, werden hiemit eingeladen.

Erbsichten = Licitation.

Von Seite der Esákovaer und Naghsáberescher Fundational-Herrschaften werden in der Kastners-Wohnung der Temeswarer Vorstadt Josephstadt zwei Versteigerungen abgehalten, namentlich: den 2. April und 2. Mai l. J., welche Vormittags 9 Uhr beginnen. Bei

jedeſmaliger Licitation werden 4500 Pr. Mezen Weizen, 7000 Pr. Mezen Halbfrucht, 500 Pr. Mezen Gerſte und 4000 Pr. Mezen Hafer dem Verkaufe ausgeſetzt.

Licitations-Anzeige.

Zu Folge gerichtlicher Sentenz wird daſ in der Vorſtadt Pernyawa unter Nro 665 befindliche Haus deſ Illie Almaſſán, zu Gunſten der Gebrüder G. Flaſko, den 21. März zum erſten und den 21. April l. J. zum zweiten Male an Ort und Stelle licitando verkauft werden.

Joseph Markovits,
Magiſtratsrath, als exeq. Richter.

Licitations-Kundmachung.

Der in der Hauptgaſſe liegende und zum grünen Kranz benannte große Quadrat-Hauſplatz wird im Wege einer am 22. März l. J., zum erſten Mal abzuhaltenden gerichtlichen Licitation, verkauft werden.

Johann v. Vank,
Geſchworner, Hon.-Stuhlrichter,
als exeq. Richter.

Licitations-Anzeige.

Daſ nach Ableben deſ herrſchaftlichen Beamtenſ, Herrn Joſeph Witke, rückgebliebene und auf der Landſtraße unter Nro 942 befindliche Nikolaus Szimſche Haus, — welche in Ermanglung der Erben durch den dieſtädtiſchen Fiſkuſ in Beſitz genommen wurde, — wird den 26. März l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle, der erſten Licitation ausgeſetzt, wozu Kaufluſtige, mit einem Reugelde von 700 fl. W. W. verſehen, eingeladen werden.

Johann Sarlot,
Magiſtratsrath u. Präſes der Licitations-Deputation.

Licitations-Kundmachung.

Daſ in der Dreziggaſſe, unter Nro 822 beſtehende und unter Execution genommene Haus deſ weil. Joſhann Abfall, wird im Wege der am 31. März und 30. April l. J., ſtets Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation, verkauft werden.

Karl Heim,
Magiſtratsrath, als exeq. Richter.

Gerichtliche Licitation.

Es wird hiemit kund gemacht, daſ daſ in der Raiſenſtadt befindliche, und in zwei Gaſſen ſich erſtreckende und unter Execution genommene Haus deſ Emerich Zagorák, im Wege der am 3. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden zweiten Licitation verkauft werden wird. Kaufluſtige belieben mit einem Reugelde von 400 fl. C. W. zu erſcheinen.

Johann Sarlot,
exeq. Magiſtratsrath.

Im ſtädt. Grundbuchamte werden licitirt:

Die Gründe deſ Hrn. Stephan v. Lapokſ eſányi in Gelin Nro 68 1 Kette, in Drovil Nro 87 1 Kette und Nro 445 2 Ketten, den 26. März und 26. April Nachmittags 3 Uhr.

Auf gerichtliche Anordnung werden licitirt:

Daſ Haus der Witwe deſ königl. Ueberreiters Joſhann Muntján in der Pernyawa, den 25. März und 30. April, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

Daſ Haus der Witwe Magdalena Walder in der Herrengaffe Nro 358, den 29. März und 29. April.

Daſ Haus deſ Georg Rhimbauer in der Eſchardg., neben der Eſkölyſchen Kirche, den 30. März und 6. Mai.

Daſ Haus der Witwe deſ Anton v. Mnyerſtſche in der Eſplanade, Nro 162, den 4. April und 4. Mai.

Georg Szekulits,
Magiſtratsrath, als exeq. Richter.

Fortſetzung

der geleisteten milden Gaben zu Gunſten der im Krpaer Comitath bedrängten Inwohner:

Herr Joſhann v. Rochel ſammt Gattin 12 fl. 30 kr., Bar. Ladislaus Simonyi 5 fl. 30 kr., Thereſia Rochel 50 kr., Joſhann Rochel 50, Adalbert Rochel 50, Irma Rochel 50, Karl Rochel 50, Mathilde Rochel 50, Joſhann Fifankſy 50, Dienſtleute 22 kr., Herr Franz Heing 2 fl. 30 kr., M. W. 2 fl. 30 kr., Thereſia C. M. 5 fl.; auß der Anſtalt Alex. Railinger 50 kr. Zuſammen 35 fl. W. W.; mit dem Bemerkten, daſ laut Nro 10 dieſer Blätter bereits abgeſendet wurden 93 fl. 32 kr. W. W.

Peter Warga,
Lehrer der Kleinkinderbewahr-Anſtalt.

Wien. Bei der am 1. d. M. in Folge deſ allerhöchſten Patentſ vom 21. März 1818 vorgenommene 170. Verloſung der älteren Staatſſchuld iſt die Serie Nro 316 gezogen worden. Dieſe Serie enthält Obligationen deſ vom Hauſe Soll aufgenommenen Anlehenſ, und zwar: Litt. G. à 4 Procent Nro 3751 biſ einschließlich 4150, dann Litt. A. A., à 5 Procent Nro 2155 biſ einschließlich 3298, im Capitalſbetrage von 1,037,600 fl. und im Zinſenbetrage nach dem herabgeſetzten Fuße von 24,940 fl.

Bei der zehnten Verloſung deſ Anlehenſ von 1839 per 30,000,000 fl., welche am 1. Dezember 1844 und 1. März 1845 ſtattgefunden hat, ſind auf die in den verloſten 35 Serien enthaltenen Schuldverſchreibungen folgende Hauptgewinnſte biſ einschließlich 1000 fl. C. M. gefallen: Serie 120, Nro 2385: 1100 fl. Nro 2392: 1500 fl. — Serie 402, Nro 8023: 1100 fl. Nro 8030: 1000 fl. Nro 8038: 4000 fl. — Serie 540, Nro 10,785: 10,000 fl. — Serie 751, Nro 15,010:

2000 fl. Nro 15,013: 1100 fl. Nro 15,017: 1200 fl. — Serie 1365, Nro 27,282: 1100 fl. Nro 27,290: 6000 fl. — Serie 1752, Nro 25,022: 1200 fl. Nro 35,027: 1000 fl. Nro 35,034: 1100 fl. — Serie 2004, Nro 40,074: 1200 fl. Nro 40,076: 1200 fl. — Serie 2421, Nro 48,413: 1000 fl. — Serie 2708, Nro 54,152: 1000 fl. — Serie 3334, Nro 66,665: 1200 fl. Nro 66,679: 1500 fl. — Serie 3363, Nro 67,242: 4000 fl. — Serie 4685, Nro 93,683: 1000 fl. — Serie 4762, Nro 95,239: 230,000 fl. — Serie 5076, Nro 101,507: 2000 fl. — Serie 5430, Nro 108,591: 15,000 fl. — Serie 5579, Nro 111,561: 50,000 fl. Nro 111,573: 8000 fl. — Serie 5989, Nro 119,769: 1500 fl.

Arader Marktbericht.

Der jüngst abgehaltene Judicate-Markt ist unter die schwächsten Märkte, die hier jemals abgehalten wurden, zu rechnen; derselbe ist in keinem Artikel befriedigend ausgefallen. — Warum dieser gering war, sind drei Hauptursachen, und zwar: 1. die strenge Kälte für diese Jahreszeit; 2. der so sehr fühlbare Geldmangel, und 3. der Védegyelet, wodurch gegenwärtig eine große Lücke im Verkehr von Fabrikserzeugnissen entsteht. — Die Preise stellten sich folgendermaßen:

1 paar Pferde	200—400 fl. W. W.
gemästete Ochsen	325—380
magere	180—220
1 Kuh	40—75
1 Kalb	10—15
1 paar fette Schweine	80—150
magere	30—45
Schafe	10—12
1 Zentner Siebenbürger Kerzen	56—60
Seife	25—30
Speck	28—33

Unterschiedliches.

— Die Sträflinge des Pesther Comitats-Gesängnisses machten unter sich selbst eine Kollekte von 8 fl. und einigen Kreuzern C. W. für die Krvaer! Welch schöner Beleg für die Errichtung von Korrektionshäusern!

— Unter den Fabriken, welche in letzter Zeit in Pesth so rasch entstanden, nimmt die Seidenwaaren-Fabrik der bereits rühmlichst bekannten Firma Fries und Zeyezauer, einen vorzüglichen Rang ein. Die Seidenwaaren, Sammete, schwere Neubestoffe und Damaste, welche die hiesige Fabrik erzeugt, weiteifern an Schönheit und Billigkeit des Preises mit den vorzüglichsten Wiener Erzeugnissen. Die Nachfrage nach diesen Waaren ist aber so stark, daß ihr nicht immer genügt werden kann. (Ung.)

— Den „Élotképek“ zufolge sollen 26,000 Engländer gesonnen sein, sich in Ungarn zur Errichtung von Fabriken anzusiedeln, falls ihnen die erforderlichen Privilegien gestattet werden. (P. L.)

— Der rege Eifer für Fabrikunternehmungen gibt sich bereits im ganzen Lande kund, besonders aber in Pesth. So beabsichtigt der Graf Ráda s d y in der

Nähe Komorn's eine Nadel-Fabrik zu errichten, in Pesth aber wird H. Krajsowits in dem vormals Walezro'schen Gebäude eine Wodewaaren-Fabrik gründen, die mit Paris in unmittelbarem Verkehr stehen wird (?) — Auch Herr Moriz Blas soll in dem an das Walzmühlen-Gebäude anstoßenden Kammermayer'schen Hause eine Baumwollwaaren-Fabrik anlegen, was unsere Damen wohl mit Freuden vernehmen werden.

— Mit dem nächsten Frühjahr wird die Dampfschiffahrt ihr so erfolgreiches Wirken auch auf die Theißgegenden erstrecken, und sobald es die Witterung erlaubt, wird der Dampfer „Karl“, den plötzlich eingetretener Frost in Pressburg zu überwintern zwang, seine Station verlassen, und sich unter Führung des Kapitäns Herrn Erdélyi nach Szegedin begeben, um zwischen genannter Stadt und Szijet eine regelmäßige Verbindung zu unterhalten. (Ung.)

— Bei Erdöszentgyörgy, unweit des sogenannten Loezi-Wirthshauses, wurde ein grausamer Mord begangen. Ein Székler aus der Csik, nachdem er sein aus der Moldau eingeschwärmtes Salz verkauft hatte, wurde auf dem Heimweg angegriffen und mit seinem Sohne grausam ermordet. Ein Diensch aus Szentgyörgy und sein Sohn sind die Thäter, indem sie den Unglücklichen meuchlerisch die Hälse durchschnitten. Als der Wagen des Getödteten nach Parajd anlangte, erkannte ihn der andere Sohn des todtten Vaters; er sah die Räder u. s. w. mit dem Blute der Seinen bespritzt und verlor die Besinnung. In diesem Zustand verrieth er das Geheimniß, daß auch er Moldauer Salz führe, und überlieferte sich der Gerechtigkeit, indem er um gelinde Bestrafung bat. Diese Ereignisse sind ein neuer Beweis der Rohheit unserer gemeinen Leute. Da kann nur durch bessere Erziehung geholfen werden. Die Mörder sitzen im Gefängniß. (Múlt és Jelen.)

— Die im Pesther Tageblatt Nro 44 enthaltenen „Wiener Briefe“, ddo 14. Februar l. J., bringen unter Andern Nachstehendes: Eine Merkwürdigkeit, wie sie sich die Journale sonst gern aus dem Departement des K. oder aus Y. schon schreiben lassen, hat sich auch bei uns vorgefunden und bildet jetzt das Tagesgespräch. — Beim Fleischhauer Schmidt auf der Landstraße (ich gebe absichtlich den Namen an, damit nicht etwa einem sceptischen Leser Zweifel aufsteige), ward ein Ochse geschlachtet, der ein ganz versteinertes Hirn besaß. Einzelne Verknöcherung der Gehirnthelle sind wohl schon vorgekommen, aber ein ganz versteinertes Cerebrum ist wirklich eine merkwürdige Anomalie. Der Gentleman soll übrigens während seiner kurzen Laufbahn gesund und munter gewesen sein, und der im Besitze des, wie rother Marmor aussehenden Gehirnes befindliche Fleischerknecht erzählt den Neugierigen für ein paar Groschen seine Biographie, und besitzt außerdem Kenntnisse genug in der Naturgeschichte, um diese Rarität nicht anders als um 50 fl. C. W. an ein Museum zu überlassen.

— Herr Bauer, Notar der israelitischen Gemeinde, welcher mit Abfassung eines hebräisch-ungarischen Wörterbuches beschäftigt sei, hat nun ein Werk,

an dem er eine Reihe von Jahren gearbeitet, vollendet, nämlich eine Uebersetzung der Bibeltheile aus dem Hebräischen ins Ungarische, in 24 Theilen, welches er dem Baron von Rothschild gewidmet unter dem Titel „Rothschild's Denkmal unter den Israeliten Ungarns“.

—* Herr Hafner junior, bürgl. Schlossermeister in Wien, hat einen sehr sinnreichen und einfach konstruirten Weckapparat für Scheintode erfunden, der bereits von der Direktion des allgemeinen Krankenhauses als trefflich erprobt wurde und fortan in allen Spitälern in Anwendung gebracht wird. Es liegt gewiß im allgemeinen Interesse, eine nähere Beschreibung dieses so hochwichtigen Apparates öffentlich mitgetheilt zu erhalten. (Sp.)

—* In einigen Pesther Kaffeehäusern machen die Billardtische nach einer neuen Erfindung des hiesigen Drechslermeisters Herrn Joseph Kattausch, Sebazfiangasse No 293, viel Aufsehen. Die für Billardspieler und Wirthe höchst vortheilhafte wichtige Verbesserung besteht darin, daß es von nun an unmöglich ist, ein Loch in das Tuch zu stoßen! wirklich und wahrhaftig rein unmöglich; ferner daß das Spiel selbst viel sicherer und gleichmäßiger wird, daß die recoupees mit einer erstaunlichen Kraft vollbracht werden können, und endlich die Kixer für immer vernichtet sind. Keine Kixer mehr! Schon das allein ist ein großes Wort für die Billardspieler. Herrn Kattausch's Dages werden wohl bald den Sieg über die gewöhnlichen davongesragten haben.

—* Vor Kurzem ereignete sich in Prag folgender eigenthümlicher Fall: Ein Mädchen, deren Vater nebst ihr noch fünf Kinder und etwa 45 Jahre zählte, war Braut. Der Tag der Trauung wird angelegt, die Braut wählt eine Gespielin zur Kranzjungfer, und wird von ihrem Vater mit einem hübschen Brautschmucke beschenkt. Einen ganz gleichen Schmuck schenkte der Vater auch der Kranzjungfer. Die Trauung wird vollzogen, Braut und Bräutigam stehen vom Altare auf, wie sehr aber fühlen sie sich überrascht, als plötzlich die Kranzjungfer und der Vater der Braut an ihre Stelle vor dem Altar niederknien und sich gleichfalls trauen lassen. (P. Tagbl.)

—* Eine originelle Heirath ward am 30. Jänner zu Herstell (Belgien) vollzogen, nämlich zwischen einem 50jährigen Blinden, einem Witwer mit mehreren Kindern, und einer 30jährigen Frau, die ebenfalls blind ist. Hier kann man wohl mit Recht sagen: „Die Liebe ist blind.“ (Sp.)

—* Der „Henker“ heißt ein neues Blatt, welches in Boston erscheint und sich den Kampf gegen die Todesstrafe zur Aufgabe macht. Zur Titelvignette hat es einen Galgen.

—* Ein Kind mit zwei Köpfen ist am 3. Februar in Bütphen geboren worden. Die beiden, auf zwei Hälften dicht neben einander stehenden Köpfe waren vollkommen ausgebildet, und einander so ähnlich, wie die von Zwillingsgeschwistern häufig zu sein pflegen. — Das Kind starb unmittelbar nach der Geburt.

VII. Jahrgang. 1845. No 11.

—* Einige englische Gutsbesitzer haben auf ihren Gütern das Wild ganz abgeschafft. Sie wollen lieber auf das Vergnügen der Jagd und auf den Wohlgeschmack des Wildprets verzichten, als die mühevoll bestellten Aecker ihrer Bauern länger verwüsten lassen. (U.)

—* Gräfin Potoka in Galizien hat allen Unsterkheiten auf ihren Gütern, die das Gelübde der Enthaltensamkeit von geistigen Getränken ablegen, die einjährige Befreiung von allen Abgaben zugesagt. (P. Z.)

—* Nachahmungsworth. In England ist ein Gesetz erlassen worden, wonach es von 1846 ab untersagt ist, Kellernwohnungen, als der menschlichen Gesundheit höchst nachtheilig, zu vermieten, oder dergleichen, mit Ausnahme solcher, die zur Aufnahme von Waaren bestimmt sind, neu einzurichten, und sollen diejenigen, welche fernerhin Wohnungen vermieten, eine tägliche Strafe von 20 Schillingen zu zahlen haben. Auch soll jedes neu zu erbauende Haus einen geschlossenen Hofraum von wenigstens 100 Quadratfuß haben, wenn nicht sämmtliche Räume solcher Häuser von der Straße gelüftet und erhellt werden können.

—* (Gefahr der artesischen Brunnen.) In London sind in der neuesten Zeit mehrere Häuser durch Senkung des Bodens so stark beschädigt worden, daß ihr gänzlicher Einsturz befürchtet werden muß. Man schreibt dies den artesischen Brunnen zu, welche den Thonboden, auf dem London ruht, die notwendige Feuchtigkeit entziehen, wodurch er austrocknet und schließlich zusammensinkt. Es wird daher dringend vor der Vermehrung der artesischen Brunnen gewarnt.

—* Zwei Eisenberge in Missouri. Im Staate Missouri, ungefähr 45 Meilen westlich vom Missisouri, sind zwei Berge von Eisenerz, deren einer 790, der andere 300 Fuß hoch ist. Das Erz ist sehr ergiebig, und der Vorrath so ungeheuer, daß die ganze Menschheit für Jahrhunderte ihren sämmtlichen Bedarf von diesen Bergen beziehen könnte. (Trau. Bl.)

—* (Rußland und Polen.) So rauh das frühere Klima von Irkutsk, der Hauptstadt Ostsibiriens war, so nimmt man doch jetzt im Allgemeinen eine allmähliche Milderung desselben wahr. Bis zum Jahre 1810 war daselbst eine so enorme Kälte vorherrschend, daß das Quecksilber nicht selten 3 Tage hindurch im Wetterglase still stand. Bis zum Jahre 1820 hatte man jedes Jahr dort Nächte, an denen das Quecksilber einfro. Nach 1830 hat die größte Kälte daselbst 28° nicht überschritten. In den Sommermonaten geht die größte Wärmetemperatur gleichfalls nicht über 28°, nur im Jahre 1843 stieg sie an mehreren Tagen auf 29°, ja einmal sogar auf 31° 6' im Schatten. Man machte damals die Bemerkung, daß die Temperaturhöhe mit der Bodenfruchtbarkeit in gleichem Verhältniß stand. — Die Wintermonate in Irkutsk scheinen in ihrem mittlern Temperaturverhältniß einen periodischen Umlauf zu haben, wenigstens bemerkt man in ihrem Kreislauf keinen zu plötzlichen Wechsel. Die Stadt Irkutsk liegt 1330 engl. Fuß über der Meereshöhe. (Wlg.)

—* Am Wirthshaus der Poststation Volders, in Tyrol, steht geschrieben:

Das größte Glück ist auf der Welt,
 Daß Tod und Teufel nimmt kein Geld;
 Sonst müßt' ein mancher armer G'sell
 Statt einem Reichen in die Hölle. (Sp.)

—* Wer im Dunkeln sich befindet, kann den im hellen Lichte Weilenden deutlich sehen, aber nicht umgekehrt. So kann auch der Unglückliche den Glücklichen, dieser aber niemals Jenen beurtheilen.

—* Es ist nicht immer unsere Schuld, daß das Glück uns verachtet; aber es ist immer unsere Schuld, wenn wir das Unglück nicht verachten.

—* Willst du immer heiter sein, so sei immer ernst. Im ruhigen Ernste der Seele liegt die zuträglichste Heiterkeit des Lebens.

Das Herz, welches im Unglücke glücklich sein kann, hat vom Schicksale nichts zu fürchten, denn es hat die Kunst gelernt, das Schicksal zu bekämpfen.

Der Friede des Herzens ist das Gotteshaus der Armen; sie beten darin und finden dort Trost. Wie mancher Reiche geht an dem Tempel lächelnd vorüber, und ist doch ärmer als er glaubt. (Ung.)

Gehobene Lotto-Nummern zu Lemnau
 den 14. März 1845:

57, 88, 24, 25, 89.

Die nächsten Ziehungen sind den 28. März und 9. April.

Wasserstand der Marosch: Den 14. März Früh 8 Uhr: 3' 8" 0" ober Null.

Mit dem Krader Gilwagen sind von Pesth angekommen, Dienstag den 11. März:

Herr v. Fejer. Herr v. Witschitz.
 — v. Maning. — Szendrey.

Nach Pesth abgefahren, Dienstag den 11. März: Frau v. Pestik.
 Herr Ignaz Deutsch, 5 Herr Winkler.

Freitag den 14. März: Herr v. Ebesfalway.

Donnerstag den 13. März: Herr v. Krimer.
 Herr Blaz. — Graf Pengraz.
 — Hurschl. — v. Scheinert.
 — Leidler.

Früchtenpreise zu Krad den 14. März 1845.

Namentlich:	Ein Proßb.-Morgen in W.W.					
	bester		mittlerer		geringer.	
	G a t t u n g					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen	3	15	3	7½	3	—
Halbfrucht	3	—	2	57	2	54
Korn	2	30	2	27	—	—
Gerste	1	54	1	51	—	—
Hafer	2	—	1	57	—	—
Rufurug	2	30	2	22½	—	—
1 Zent. Heu, gebundenes	4	30	—	—	—	—
1 Bund Stroh, à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

März.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
2	Frau Margaretha Pels, Müllermeisters G.	Kath.	26 J.	Hirnentzündung	Maroschauer.
—	Georg Etava, Tagelöhners G.	Gr.n.u.	1 —	Halsentzündung	Petrasch 64
—	Johann Kotsisch, Tagelöhner	Kath.	28 —	Lungenentzündung	Verstadt Pernyawa 736
—	Peter Szekfi, Tagelöhner	—	60 —	Altersschwäche	Sennengasse 745
—	Jakob Synopka, Wirths G.	—	½ St.	Unzeitig	Verstadt Pernyawa 28
3	Pavus Artoschi, Fiskals G.	Gr.n.u.	4 J.	Hirnentzündung	3 Happengasse 422
—	Berenita Kowatsch, Dienftbotens L.	Kath.	1 W.	Häutige Drüsen	Verstadt Scharfad 325
—	Frau Theresia Milintowitsch, Hafnermeisterin	Gr.n.u.	36 J.	Fallsucht	Gärtnergasse 365
—	Wojße Olah, Tagelöhners G.	—	4 —	Wurmfieber	Verstadt Schega 55
4	Anna Wisse, Tagelöhners L.	—	2½ —	Stropheln	Engelgasse 159
—	Theresia Wunn, Tagelöhnerin	—	76 —	Altersschwäche	Verstadt Pernyawa 540
—	Herr Jakob Weidenfeld, Wirth	Jfr.	51 —	Gedärmebruch	Hauptplatz 24
5	Marie Weßei, armes Weib	Ref.	50 —	Altersschwäche	Tezte Maroschgasse 890
—	Marie Wdami, Tagelöhners L.	Kath.	2 W.	Abzehrung	Verstadt Pernyawa 723
—	Kumina Nadawoy, Tagelöhnerin	Gr.n.u.	44 J.	Bauchwassersucht	Verstadt Gaja 235
—	Juan Regye, Tagelöhner	—	50 —	Lungensucht	Brückgasse.
6	Mitko Dogmaney, Tagelöhner	—	46 —	Schlag	Verstadt Gaja 267
—	Mita Witschey, Tagelöhner	—	60 —	Lungensucht	Verstadt Schega.
7	Flora Pireßko, Tagelöhners L.	—	14 L.	Unzeitig	Verstadt Pernyawa 319
—	Georg Kumpfer, Maurermeisters G.	Kath.	11 W.	Zahnen	Verstadt Scharfad 409
—	Flora Weissa, Tagelöhners G.	Gr.n.u.	1 —	Auszehrung	Verstadt Pernyawa 308
—	Susanna Lafats, Zimmergefellens G.	Kath.	34 J.	Lungensucht	Scheidungs-gasse 636
—	Eva Baruga, Zischmenmachermeisters L.	Gr.n.u.	12 —	Bleichsucht	Verstadt Scharfad 57
8	Davel Marinko, Tagelöhners G.	—	14 L.	Gelbsucht	Verstadt Pernyawa 581
—	Gabriel Etanka, Tagelöhner	—	43 J.	Lungensucht	Verstadt Schega 80
—	Frau Juliana Zemmer, Tischlermeisterin	Kath.	35 —	Nervenfieber	Inselgasse.